

Antrag 1

der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
zur 155. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 10. Mai 2007

DIENSTLEISTUNGSSCHECK EIN FLOP

Mit dem neuen Dienstleistungsscheck wurden die vorgeblichen Ziele, Arbeitsverhältnisse im Haushalt zu legalisieren und sozialrechtlichen Schutz zu gewähren in keinster Weise erreicht. So wurden im Jahr 2006 Österreichweit nur Schecks im Wert von knapp weniger als eine Millionen Euro verkauft. In Vorarlberg wurden lediglich 4.400 Dienstleistungsschecks im Wert von 44.000 Euro umgesetzt.

Angesichts der Einführungskosten von rund 1,25 Millionen Euro war der Scheck ein Flop. „Außer Spesen nichts gewesen“.

Es zeigte sich, dass der bürokratische Aufwand zu groß, der Scheck unpraktikabel und die Auszahlung des Geldes zu umständlich und langwierig ist. Der damit verbundene Arbeitsaufwand steht in keinem Verhältnis zu den Einnahmen. Zudem besteht die Möglichkeit, arbeitsrechtliche Standards zu untergraben, Lohndumping zu erleichtern und mehr prekäre Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen.

Die 155. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg fordert die Bundesregierung auf,

- **nach der geplanten Evaluierung das Projekt nicht weiter zu verfolgen und den Dienstleistungsscheck zu stoppen.**
- **Sollte keine einfache und unbürokratische Alternative möglich sein, wäre eine Anstellung auf geringfügiger Basis auch bei sehr wenigen Stunden besser. Damit wären die DienstnehmerInnen auch sozial- und arbeitsrechtlich abgesichert.**